

**TARIF
KOMMT VON
AKTIV**

**ZWÖLF TIPPS FÜR
GUTE KAMPAGNENFOTOS**

Bilder für die Öffentlichkeit

Tarifbewegung 2018/2019
Genossenschafts- und private/öffentliche Banken
www.tarifbewegung-banken.de

Finanzdienstleistungen

ver.di

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

„Tue Gutes und rede darüber!“ Ein alter PR-Hut – eigentlich banal. Doch in der Hektik einer öffentlichen Aktion fällt das „Reden darüber“ gerne mal hinten runter... Ein fataler Fehler, denn was man nicht dokumentiert, findet in der öffentlichen Wahrnehmung überhaupt nicht statt! Fotos, Videos und Berichte von Eurer Aktion zu machen, ist also mindestens genauso wichtig wie die eigentliche Aktion. Und gerade Fotos sind essentiell – sowohl für die digitalen ver.di-Präsenzen vor Ort, als auch für unseren bundesweiten Kampagnenblog!

Für digitale Medien reicht heute eine gängige Smartphone-Kamera völlig aus. Damit die Fotos bei Euren Zielgruppen auch einen bleibenden Eindruck hinterlassen, gibt es ein paar wenige Dinge zu beachten.

Das richtige Motiv

Eure Fotos sollen die Botschaft der Aktion glasklar überbringen! Bevor du den Auslöser drückst, ist daher auf Folgendes zu achten:

1 Lesbarkeit

Sind die Sprüche auf Plakaten oder Transparenten gut zu lesen? Ist ver.di als Absenderin erkennbar (durch Logo und / oder Schriftzug)?

2 Motiv im Vordergrund

Bestimmt die Aktion das Bild, steht sie im Vordergrund? Aus zu großer Entfernung wirkt das Foto langweilig und die Aktion unbedeutend. Falls nicht allzu viele Personen beteiligt sind, gehst du einfach näher ran: Dadurch wirkt die Menschenmenge größer.

3 Ruhiger Hintergrund

Wie sieht der Bildhintergrund aus? Probiere mal, in die Hocke zu gehen und von unten zu fotografieren. Das Motiv wirkt mit ruhigem Himmel oder Raumdecke besser und oft auch größer, als mit einem unruhigen Hintergrund.

4 Klassische Drittelregel

Bilder wirken spannender, wenn das Hauptmotiv nicht genau in der Mitte liegt. Teile das Foto in Gedanken durch zwei horizontale und zwei vertikale Linien in neun gleich große Kästen. Richte das Motiv nun an einer der vier Ecken des mittleren Rechtecks aus – am besten an einer der beiden vertikalen Linien. Manche Foto-Apps können diese gedachten Linien auch auf dem Bildschirm einblenden (Grid-Modus). Fokussiere dann auch manuell mit dem Touch-Fokus, indem du mit dem Finger auf das Motiv drückst, da sonst automatisch die Bildmitte scharf gestellt wird.



5 Ablauf mitdenken

Wenn du weißt, was als nächstes passiert, kannst du dich rechtzeitig gut platzieren.

6 Der richtige Augenblick

Die Fahne weht gerade im Wind? Warte, bis sie ganz zu sehen ist. Die Aktiven bewegen sich? Achte darauf, ob die Menge auf etwas zu oder schon wieder davon wegläuft. Viele Smartphones knipsen das Foto erst, wenn man den Finger wieder vom Auslöser nimmt. Also einfach schon mal auf den Button drücken und im richtigen Moment loslassen!

Die richtige Technik

Für bewegende, wirklich gute Fotos kommt es außerdem auf das passende Handling des Smartphones an:

1 Linse säubern

Das Smartphone ist ein Alltagsgegenstand, da wird schon mal gekleckert... Also erstmal mit einem weichen Tuch die Linse saubermachen! Bitte keine Papiertaschentücher, denn die zerkratzen die Optik. Lieber ein Stück Stoff verwenden.

2 Höchste Qualität

Vor allem günstigere Geräte können Fotos auch in kleinerer Auflösung aufnehmen, um Speicherplatz zu sparen. Das ist leider nichts für unsere Zwecke: Fotografiere bei der Dokumentation eurer Aktion immer in der höchsten Auflösung, damit die Bilder auch wirklich verwendbar sind!

3 Licht ins Dunkel

Die Qualität von Smartphone-Fotos hängt vor allem von den Lichtverhältnissen ab. Die Hauptlichtquelle sollte grundsätzlich hinter dir sein. Bei einer Aktion in der Dunkelheit bist du auf externe Lichtquellen angewiesen (z. B. Laternen, Autoscheinwerfer), denn die LED des Smartphones reicht nur für sehr kurze Distanzen und kleine Motive.

4 Auf Tuchfühlung

Der digitale Zoom von Smartphones verringert lediglich die Bildqualität. Also besser ein paar Schritte auf das Motiv zugehen, wenn es sonst zu klein wirkt.

5 Doppelt hält besser

Im Vergleich zu einer Profikamera sind Smartphones federleicht. Da kann beim Auslösen schon mal das Bild verwackeln... Deswegen immer mit zwei Händen fotografieren! Im Querformat (das sich auch leichter weiterverarbeiten lässt) kannst du das Gerät sehr gut stabilisieren und mit einem Finger bedienen.



6 Lieber zu viel, als zu wenig

Auch wenn du auf alles achtest, kann immer noch was schiefgehen. Also besser gleich mehrere Fotos vom selben Motiv machen! Manche Geräte und Apps können auch automatische Bildserien knipsen („Rapid-Fire“- oder „Burst“-Modus).

Wenn du diese Punkte beachtest, kommen sicherlich einige gute Fotos zustande! Fotos mit denen du eure Öffentlichkeitsarbeit untermalen und unterstützen kannst. Ein Bild, vor allem ein gutes Bild sagt eben einfach mehr, als tausend Worte.

Impressum

ver.di Finanzdienstleistungen, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin |
www.tarifbewegung-banken.de | Konzeption, Text, Redaktion und
Gestaltung: ver.di Finanzdienstleistungen in Zusammenarbeit mit
Junipakt, www.junipakt.net | Fotos: S. 2 ver.di, S. 3 adrian825/ istockphoto.de
© Oktober 2017